

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918**

30 (5.2.1918)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-  
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 30.

Dienstag, den 5. Februar 1918.

89. Jahrgang

## Vom Weltkrieg.

Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 4. Febr., abends. (Amtl.)  
Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.T.B. Berlin, 4. Febr. (Amtlich.)  
Der feindliche Transportverkehr nach dem Orient und Italien wurde durch unsere U-Boote im mittleren und besonders im östlichen Teile des Mittelmeers durch die Vernichtung von 4 Dampfern und 4 Seglern wieder erheblich geschädigt. Einer der versenkten Dampfer scheint der bewaffnete englische Dampfer „Hampstead“ (3447 Tonnen) gewesen zu sein. Der vernichtete italienische Segler „Guiseppa“ hatte Phosphat geladen. Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 4. Febr. Ueber die Versenkung von Phosphat wurde schon häufiger berichtet. Es zählt zu den Düngemitteln, die über See in die feindlichen Mittelmeerländer geführt werden müssen, um dort die sinkenden Ertragnisse der Landwirtschaft zu steigern. U-Bootskrieg und Schiffsraumangel verursachten im vergangenen Jahre einen gewaltigen Rückgang der Einfuhr phosphathaltiger Düngemittel nach Italien. Sie fiel laut Economist d'Italia vom 5. Jan. in Genua, dem Haupt-einführungshafen Italiens, von 98 638 Tonnen im Jahre 1915 auf 38 578 Tonnen im Jahre 1917. Daraus folgt klar der Schaden, den die Ernährung unserer Feinde auf diesem mittelbaren Wege erleidet.

Von der schweizerischen Grenze, 4. Febr. (g. R.) Die „Zürcher Post“ berichtet: Einer Reihe von Munitionsfabriken in Schweizer Jura sind von Frankreich neuerdings die Munitionsbestellungen auf 1. März gekündigt worden. Da in Frankreich selber Munitionsfabriken den Betrieb ein-

stellen, so in Marseille eine mit 1500 Arbeitern, nimmt man an, daß Frankreich nun gleichfalls mit einem baldigen Kriegsausschluß rechnet.

\* Berlin, 5. Febr. Die „Berliner Volkszeitung“ schreibt: Alle Voraussetzungen sind gegeben, um mit der Ukraine, wenn nicht Unvorhergesehenes dazwischen kommt, binnen kürzester Frist Frieden zu schließen. — Die „Kreuztg.“ hat Anlaß, eine Darstellung des „Tag“ als zutreffend zu halten, nach der auch die rumänische Frage seit einigen Tagen in ein neues Stadium getreten ist. Man glaube, daß die rumänische Regierung, durch die Ereignisse der letzten Zeit eines Besseren belehrt, nunmehr entschlossen sei, aus ihrer haltlos gewordenen Lage die Konsequenz zu ziehen und dem Beispiel der Kiemer Rada folgend, sich von Rußland und seinen Bundesgenossen loszusagen.

W.T.B. Stockholm, 5. Febr. Nach Meldungen der Stockholmer Blätter nimmt die Schreckensherrschaft der Roten Garde in Helsingfors immer entsetzlichere Formen an. Die ganze Nacht hindurch hört man Gewehrfeuer und auch in der vorigen Nacht wurden wieder mehrere Bürger erschossen. Nach Angabe der Eisenbahnbeamten erhielt die Rote Garde auch in Helsingfors Unterstützung durch russische Truppen, die unter dem Befehl eines Kommissars eintrafen. Unter den gestern Nacht Ermordeten befindet sich auch ein junger Arzt, der im Rote Kreuz Krankenhaus angestellt war. Nach Berichten von Augenzeugen wurde der frühere General der finnischen Garde Silfoorhjelms, der sich, obwohl schon 70 Jahre alt, gegen die ihn überfallenden Soldaten der Roten Garde tapfer verteidigte, von der Uebermacht überwältigt, getötet, dann mit Bajonetten durchbohrt und in einen Sack gepackt. Die militärische Abteilung der russischen Volkskommissare hat die russischen Soldaten durch

Befehl aufgefordert, die Rote Garde in Finnland zu unterstützen.

Stockholm, 2. Febr. (Svenska Telegramm Byran). Das Kanonenboot „Swenslund“, ein großer Eisbrecher, und die Dampfer „Heimdal“ und „Bineta“, sind unter dem Befehl des Korvettenkapitäns Alerhielm nach Finnland abgegangen, um Schweden, Dänen und Norweger nach Schweden überzuführen.

## Tages-Neuigkeiten.

Baden.

⊠ Karlsruhe, 5. Febr. Dem Generaldirektor der Bad. Staatseisenbahnen Staatsrat Schulz ist das Eisene Kreuz 2. Kl. am weiß-schwarzen Bande verliehen worden.

⊠ Karlsruhe, 4. Febr. In den letzten Tagen sind 18 Badener, die zu den aus England ausgetauschten deutschen Gefangenen gehörten, hier eingetroffen und in einem hiesigen Lazarett untergebracht worden, wo sie auch von den Großherzoginnen Silba und Luise und von ihren nächsten Angehörigen besucht wurden. Diese Ausgetauschten äußerten sich sehr anerkennend über ihren Empfang in Holland, wo sie von dem dortigen für die Austauschgefangenen besonders gebildeten holländischen Komitee mit Herzlichkeit aufgenommen wurden und wo jeder ein mit allerlei guten Dingen gefülltes Paket erhielt, das die Aufschrift trug „Grüß dich Gott“. Unter den 18 badischen Ausgetauschten befinden sich einige sehr schwer Verstümmelte. Ueber ihre Behandlung in der englischen Gefangenschaft äußerten sie sich nicht besonders befriedigend; an der Verpflegung merkte man, daß es auch in England an den verschiedensten Lebensmitteln mangle. Einige der Kriegsbeschädigten werden nach dem Reservelazarett Ettlingen kommen, andere bleiben zur Ausheilung hier.

## Zur linken Hand getraut. 10)

Roman von H. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

„Die Prinzessin sowohl wie ihr Vater machen ihr Jawort davon abhängig, daß nach erfolgter Lösung der Ehe Eurer Hoheit mit Gräfin Regina diese mit ihren Kindern das Land verläßt.“

„Dann kann also aus dieser Verbindung nichts werden,“ sagte der Herzog rasch, und ein befreiendes Aufatmen hob seine Brust.

Erzellenz Dahlhorst suchte mit keiner Wimper, sondern entgegnete mit ruhiger Miene:

„Hoheit mögen gütigst bedenken, daß aus dieser Verbindung etwas werden muß! Ich bitte Eure Hoheit ferner zu bedenken, daß die Forderung, die Prinzessin Beate stellt, wohl hart, aber doch verständlich ist. Die Rücksicht auf das Land und das Volk, das zum großen Teil gerade in Prinzessin Beate die erwünschte Herzogin sieht, muß für Eure Hoheit ausschlaggebend sein.“

Der Herzog richtete sich zu voller Größe auf, und in seinen Augen bligte es wie eine Drohung. Nur mit Mühe beherrschte er sich, als er jetzt dem Minister entgegenrief:

„Ich soll mich fügen, das ist Ihre ganze Weisheit in dieser Angelegenheit! Gewiß, ich muß eine ebenbürtige Ehe eingehen und habe mich nach schweren inneren Kämpfen auch dazu bereit erklärt, aber ich habe nicht die Pflicht, mich einer derartigen herzlosen Bedingung zu fügen. Das Opfer, das Gräfin Regina dem Lande bringt, ist wahrlich groß genug, und eine wirklich edel denkende Frau würde ihr diesen letzten Tropfen des Leides im Reich der Bitternis ersparen. Sie selbst, Erzellenz, wissen, daß ich in Schloß Waldlust die schönsten Stunden meines Lebens verbracht habe; Sie wissen, wie sehr meine Gattin und meine Kinder an diesem Fleck Erde, der für uns ein stilles Paradies des Glückes bedeutete, hängen. Sie wissen auch, daß ich Schloß Waldlust meinen Töchtern erblich verschrieben habe und meinem Sohn Lothar die Grafschaft Solmshausen. Soll das alles, nur weil Prinzessin Beate es so wünscht, nun null und nichtig sein? Sie werden selbst einsehen, Erzellenz, daß die Bedingung für mich unannehmbar ist.“

Das Gesicht des Ministers blieb unbewegt.

„Eure Hoheit wissen, daß Prinzessin Beate die einzige hochgeborene Dame ist, die augenblicklich für den Thron des Landes in Betracht kommen könnte.“

Das Gesicht des Herzogs wurde um einen Schein bleicher.

„So ist es Sache der Diplomatie,“ sagte er in scharfem Ton, „Prinzessin Beate zu bewegen, von dieser Bedingung abzustehen.“

Und ein fast spöttischer Ton klang in seiner Stimme, als er fortfuhr:

„Zeigen Sie hier doch einmal Ihre Kunst, Erzellenz. Es ist doch sonst nicht Ihre Art, vor Hindernissen zurückzuschrecken. Es ist Ihr Amt und Ihre Aufgabe, einen Ausweg zu finden. Ich erkläre es Ihnen noch einmal, ich bin bereit, in jede Verbindung zu willigen, die man mir vorschlägt, aber einer derartigen brutalen Bedingung kann ich mich unmöglich unterwerfen. Mehr kann ich nicht tun, und mehr habe ich Ihnen nicht zu sagen, Erzellenz!“

Der Minister preßte die Lippen noch fester aufeinander, und in seine Augen trat ein harter Glanz.

„Hoheit dürfen nichts Unmögliches von mir verlangen,“ erwiderte er. „Was in meiner Kraft stand, habe ich getan, um die Verhandlungen zu einem Resultat zu führen.“

„Und ebensowenig dürfen Sie von mir Unmögliches verlangen!“ rief der Fürst in unverkennbarer Ungebild. „Räumen Sie die

## Karlsruhe, 4. Febr. Eine interessante Entscheidung hat kürzlich das hiesige Amtsgericht getroffen. Bei einer hiesigen Frau war ein Käufer erschienen, um eine Gans zu kaufen, für welche die Frau 100 Mk. verlangte. Der Mann packte die Gans in einen Sack und zahlte der Händlerin 21 Mk. mit dem Hinweis, daß dies der angelegte Höchstpreis sei. Die Frau nahm das Geld, stellte aber bei der Staatsanwaltschaft Strafantrag gegen den Käufer wegen Betrugs. Durch Urteil des Gr. Amtsgerichts wurde der Antrag der Staatsanwaltschaft jedoch zurückgewiesen mit der Begründung, daß ein Betrug im Sinne des § 263 R.-Str.-G. B. nicht vorliege. Mit dem Anebieten sei die Gans Handelsobjekt. Die Händlerin habe sich entschlossen, die Gans zu verkaufen und nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen dürfe sie nicht mehr als den Höchstpreis von 21 Mk. verlangen.

✕ Durlach, 5. Febr. Leutnant Priebe, Führer einer Artillerie-Munitionskolonne, wurde mit dem Eisernen Kreuz 2. Kl. ausgezeichnet.

✕ Durlach, 5. Febr. Schütze Karl Besserer (Sohn des Werkmeisters Heinrich Besserer hier) im Inf.-Reg. 111 erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

✕ Durlach, 5. Febr. Fahrer Johann Sutter (Sohn des Zimmermanns Johann Sutter hier) bei einem Ref.-Feld Art.-Regt. erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

\* Durlach, 5. Febr. Gefreiter Wilhelm Bull (Sohn des Hafnermeisters Aug. Bull hier) bei einer Masch.-Gew.-Komp., Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl., erhielt nunmehr auch die Badische silberne Verdienstmedaille.

+ Durlach, 4. Febr. Bei Herrn Cigarrenhändler Philipp, Hauptstraße 54, sind 2. It zwei Postale des Karlsruher Kriegsortsausschusses, dem auch der hiesige F.-C. Germania angehört, ausgestellt, worauf wir Interessenten besonders aufmerksam machen.

± Mannheim, 5. Febr. Gestern früh ist die Arbeit überall wieder aufgenommen worden. Berichte über unliebsame Komplikationen bei Wiederaufnahme der Arbeit sind lt. „Volksst.“ nicht eingelaufen. Es scheint somit, daß die Minorität der Arbeiter, die am Samstag in der Versammlung für die Fortsetzung des Streiks war, sich dem Majoritätsbeschluss fügte, sodas der Wiederantritt der Arbeit in geschlossener Weise vor sich ging. (g. A.)

▲ Freiburg, 4. Febr. Der Obermonteur Adolf Teufel, der in einen Zimmerfüllösen Benzol goß, um das Feuer anzufachen, erlitt bei der darauf erfolgten Explosion schwere Brandwunden, an denen er gestorben ist.

Hindernisse aus dem Weg, auf welche Weise Sie wollen!

Der Herzog machte eine Bewegung, als wolle er die Audienz für beendet erklären.

Einen Moment blickte der Minister starr vor sich hin, dann blickte es wie ein plötzlicher Entschluß in seinen Augen auf.

„Ist das Ihr letztes Wort in dieser Angelegenheit, Hoheit?“

„Ja, mein letztes.“

Der Minister verneigte sich.

„So werde ich mich an dies Wort Eurer Hoheit halten,“ sagte er mit seltsam unbewegter Stimme.

Der Herzog wandte sich ab, der Minister war entlassen.

Es war am Nachmittag desselben Tages. Gräfin Regina saß in ihrem Salon, umgeben von ihren Kindern, die fröhlich spielten. Das Rollen eines vorfahrenden Wagens ließ sie aufblicken; wenige Minuten später trat ein Lakai ein und überreichte der Gräfin eine Karte. Gleichzeitig meldete er:

„Seine Excellenz der Herr Minister von Dahlhorst bitten gnädigste Gräfin um eine Unterredung.“

Einen Moment glaubte die Gräfin nicht recht gehört zu haben. Excellenz Dahlhorst?

Wiederkehrende Schnell- und Personenzüge. Vom heutigen Dienstag den 5. Februar ab verkehren wieder eine Reihe der vorübergehend ausgefallenen Züge und zwar auf den Strecken Frankfurt—Weil-Leopoldshöhe, Ludwigshafen—Heidelberg, Baden—Doss, Bahr—Dinglingen, Schwetzingen—Waghäusel. Der Schnellzug D 175 Konstanz ab 8.52 Uhr endigt von heute ab wieder in Offenburg. Ferner verkehren wieder die für den allgemeinen Personenverkehr zugelassenen Militärurlauberschnellzüge 32, 33, 189 und 190.

— Ein Gedenktag. Am 3. Februar 1862, also vor 50 Jahren, ist mit Karl Mathy ein Politiker gestorben, der auf die Gestaltung der Dinge in Baden einen hervorragenden Einfluß ausübte. Seine Geburtsstadt war Mannheim, sein Geburtstag der 17. März 1807, sodas er also 61 Jahre alt wurde. Auf der Heidelberger Hochschule studierte Mathy Politik, Natur- und Rechtswissenschaft und war dort auch tätiges Mitglied der Burschenschaft. Nach einer abenteuerlichen Reise nach Paris, die natürlich einen politischen Hintergrund hatte, machte er sein Examen als Kameralpraktikant, worauf er Steuerbeamter wurde und sich auch journalistisch betätigte. Als 25jähriger gab er in Karlsruhe den „Zeitgeist“ heraus, der aber der Zensur erlag. Seines Amtes wurde Mathy ebenfalls enthoben und schließlich sah er sich veranlaßt, aus politischen Gründen nach der Schweiz zu flüchten. Dort redigierte er die „Junge Schweiz“ von Giuseppe Mazzini, das Organ der internationalen Revolutionäre. In der Schweiz war er auch ständig verfolgt, sodas er sich schließlich entschloß, wieder in seine badische Heimat zurückzukehren. In Karlsruhe redigierte er zunächst „Die badische Zeitung“, dann die „Landtagszeitung“ und im Jahre 1842 wurde er in den badischen Landtag gewählt. Allmählich klärte er seine Anschauungen vom Republikanismus zum Anhänger der konstitutionellen Monarchie. 1848 wird er Mitglied des deutschen Parlamentes in der Frankfurter Paulskirche und gleichfalls im Jahre 1848 badischer Minister. In der Folgezeit war er eifrig für die Einigung Deutschlands tätig, er schrieb für die „Deutsche Zeitung“ von Gerbinus, gehörte dem Erfurter Parla- mente an und wurde dann in Köln, Göttingen und Leipzig Bankbeamter und Bankdirektor, bis er 1862 als vorsetzendes Mitglied in das Finanzministerium berufen wurde. 1866 mußte der „Preuze“ Mathy infolge des Ganges der Dinge seinen Abschied nehmen, bereits am 27. Juli desselben Jahres erinnerte man sich seiner wieder und der Großherzog machte ihn zum Staatsminister. Für die Neugestaltung Badens und die Ordnung seiner Beziehungen zum werdenden Reiche hat Mathy dann un-

Mit unsicherer Hand griff sie nach der Karte und überzeugte sich davon, daß sie den Diener nicht mißverstanden hatte.

Eine jähe Angst machte in ihr auf: Excellenz Dahlhorst in Schloß Waldlust? Was hatte das zu bedeuten? Was wollte er?

Sie wußte ja, daß er seit ihrer Verbindung mit Herzog Ferdinand ihr heftigster Gegner war, freilich nicht aus persönlichen, sondern aus rein sachlichen Gründen; er hatte die Interessen des Landes, auch seinem Herzog gegenüber, zu vertreten.

Mit dem Feingefühl der liebenden Frau ahnte sie, daß dieser Besuch ihr nichts Gutes brachte, daß ihrem Glück jetzt die Schicksalsstunde geschlagen hatte.

Einem raschen Impuls folgend, wollte sie im ersten Augenblick den Minister abweisen lassen; dann aber raffte sie all ihren Mut zusammen, um dem Minister gefaßt gegenüberzutreten.

„Führen Sie Seine Excellenz in den roten Salon, ich lasse bitten,“ sagte sie und bemühte sich, ihrer Stimme einen ruhigen Klang zu geben.

Wenige Minuten später stand Dahlhorst vor ihr. Hochaufgerichtet, mit ihrem ganzen Stolz, mit ihrem ganzen Mut gegürtet, trat sie ihm entgegen.

ermüdet gearbeitet bis zu seinem Tode. Mathys Leben ist von Gustav Freytag anschaulich geschildert worden.

— Dem Bankhaus Carl Gög in Karlsruhe wurde der Generalvertrieb der Wormser Dombau-Geldlotterie für ganz Baden übertragen. Die badisch gestempelten Lose sind außerdem in jeder Verkaufsstelle erhältlich.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 5. Febr. Zur Konferenz Ludendorff—Rühlmann—Czernin sagt der „Berl. Volksst.“: Jedenfalls dürfen wir darauf vertrauen, daß die Berliner Besprechungen einen rascheren Verlauf nehmen werden als diejenigen in Brest-Litowek. Generalfeldmarschall Ludendorff, der zu ihnen hierher gekommen ist, wird es wahrscheinlich ziemlich eilig haben, recht bald wieder in das Große Hauptquartier zurückzukehren.

Berlin, 2. Febr. Der Sultan hat 10 000 Mk. zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Kottlage gerateten Kreuznacher geschenkt.

W.T.B. Berlin, 4. Febr. (Nicht amt.) Der Reichstagsabgeordnete Dittmann ist unter Zubilligung mildernder Umstände und unter Verneinung der ehrlosen Gesinnung wegen verführten Landesverrats in Lateinheim mit einem Vergehen gegen § 9 des Belagerungsgesetzes zu 5 Jahren Festungshaft und wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden.

\* Berlin, 5. Febr. Am gestrigen Montag haben etwa 100 000 Streikende die Arbeit wieder aufgenommen, sodas die Zahl der noch im Ausstand befindlichen nicht mehr so groß ist. Man rechnet damit, daß im Laufe des Tages, spätestens aber morgen der Rest der Ausständigen die Arbeit wieder aufnehmen wird.

Berlin, 3. Febr. Auf die Ergreifung der Person, die bei den Moabiter Unruhen den Polizeiwachtmeister Thimian erschossen hat, ist von der Polizeibehörde eine Belohnung von 1000 Mk. ausgesetzt.

#### England.

\* Berlin, 5. Febr. Wie die Londoner „Morningpost“ meldet, erhielt Lansdowne von den Gewerkschaften in Manchester, Birmingham und Glasgow Einladungen zu Vorträgen über die von ihm mehrfach dargelegten Grundzüge einer Verständigung mit den Mittelmächten.

#### Amerika.

New-York, 4. Febr. Senator Hughes, ein Freund des Präsidenten Wilson, ist vorgestern an Lungenentzündung gestorben. Hughes war einer der rühmlichsten Bekämpfer für das Eintreten Amerikas.

„Was verschafft mir die Ehre Ihres Besuchs, Excellenz? Sie sehen mich erstaunt. Ich habe nie gehofft, Sie bei mir hier in Schloß Waldlust empfangen zu dürfen.“

Unsicher sah sie bei diesen Worten in das ernste Gesicht Dahlhorsts, der sich leicht verneigte und in ruhigem Tone antwortete: „Ich habe mir bisher allerdings das Vergnügen versagen müssen, gnädigste Gräfin.“

Gräfin Regina hob abwehrend die Hand und erwiderte rasch:

„Exzellenz sind sicher nicht gekommen, um sich ein Vergnügen zu machen! Bitte, ersparen Sie sich die höflichen Worte, denn ich weiß, daß Sie in mir jederzeit eine Gegnerin gesehen haben.“

„Verzeihung, gnädigste Gräfin, wenn ich widerspreche. Ich habe Ihnen persönlich meine Hochachtung und Bewunderung nie versagt.“

Es zuckte leise in Reginas Gesicht.

„Um mir das zu sagen, haben Sie sich sicher nicht nach Schloß Waldlust bemüht. Ihr Besuch muß eine besondere Veranlassung haben.“

Der Minister verneigte sich zustimmend.

„Sie haben recht, gnädigste Gräfin. Ich komme allerdings in besonderer Mission. Die Not des Landes treibt mich zu Ihnen, gnädigste Gräfin.“

(Fortsetzung folgt.)

### Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 5. Febr. vormittags. (Ausschnitt.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Von der Küste bis zur 17. Artillerie-Kampfbatterie am Abend an der Bahn Voersinghe—Staden bei Abwehr eines englischen Vorstoßes, sowie zwischen Passchendaele und Beclaree beträchtlich steigerte.

Auch südlich von der 17. am La Bassée-

Kanal und an der Scarpe lebte die Feuer-tätigkeit zeitweilig auf. Bei erfolgreichen Erkundungen südlich von Armentières und bei Graincourt wurden einige Engländer gefangen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Badische Stoßtruppen drangen südlich von Beaumont in die französischen Stellungen, fügten dem Feind schwere Verluste zu und kehrten mit 33 Gefangenen und mehreren Maschinengewehren in ihre Linien zurück.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf den Maashöhen nördlich und süd-

lich von St. Mihiel lebte die Geschießtätigkeit am Nachmittag auf.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch, den 6. Febr. 1. Mannier Marie geb. Schumacher von Aue wegen Uebertretung des § 370a St. G. B. 2. Bänder Andreas von Grözingen wegen Vergehens gegen die Wahlvorschriften. 3. Adbel Max Hugo von Fehwisch-Kubachtal wegen Betrugs. 4. Verch Emil von Durlach wegen Verleumdung der Heinrich Schneider Eheleute und deren Tochter Klara Schneider in Durlach. 5. Albert Geiser von Berghausen wegen Forstdiebstahls.

### Nützliche Bekanntmachungen.

#### Gleisunterhaltung Durlach betreffend.

Infolge der Vornahme von Ausbesserungsarbeiten am Straßenbahngeleis beim Wasserwerk Durlach wird die Hauptstraße in Durlach zwischen Karlsburg und Wasserwerk am 5. und 6. Februar für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Durlach, den 1. Februar 1918.

Großherzogliches Bezirksamt.

### Abgabe von Brennholz.

Am nächsten **Mittwoch, den 6. ds. Mts.** wird in der Mittelmühle Holz an die Familien mit folgenden Anfangsbuchstaben abgegeben:

vormittags von 8—12 Uhr an die Buchstaben **G** und **H**, nachmittags von 2—6 Uhr an die Buchstaben **J**, **K** und **L**.

Durlach, den 4. Februar 1918

Gemeinderat:

Dr. Bierau.

### Städtischer Verkauf.

#### Butter und Eier

morgen vormittag an die Buchstaben **A** und **B**, morgen nachmittag an die Buchstaben **C**, **D**, **E** und **F**, Donnerstag vormittag an den Buchstaben **H**, Donnerstag nachmittag an die Buchstaben **G** und **J**.

#### Weichkäse

morgen vormittag an den Buchstaben **S**  
Durlach, den 5. Februar 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

### Erbsenreis-Versteigerung.

**Donnerstag, den 7. Februar, nachmittags 2 Uhr**, werden einige Haufen Reisig und etwas Schlagraum gegen Barzahlung versteigert. Zusammenkunft am Steinbruch Schweizer, Durlach, beim Rutenwold.

Weingarten.

### Versteigerungs-Zurücknahme.

Die auf Freitag, den 8. Februar angekündigte Versteigerung von Zimmereinrichtungen im Posthaus Weingarten findet nicht statt.  
Waisencot Martin, Weingarten

### Kunst-Kohlen!

Bei der immer mehr überhandnehmenden Knappheit an Anfeuerholz empfehle ich als besten Ersatz dafür

### Kunst-Kohlen.

Zu haben in Paketen zu 25  $\text{kg}$  bei

**Jos. Baumgärtner**

Fabrikant und Kohlenhändler, Durlach, Herrenstraße 16  
Telephon 419

### Mk. 2000 Haupttreffer

Sam in der württ. Wohlfahrts-lotterie neben vielen kleineren Gewinnen an meine werthe Kundschaft. Nun spielen zunächst Eisenacher à 1.—, bayr. Ringer à 2.—, Wormser à 3.—, die ich bestens empfehle.

Carl Götz

Gebelstraße 11/15, 5 Rathhaus  
Karlsruhe.

**Pladlers**, das beste zum Putzen von Herdplatten, Paket 35 Pfg.

**Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

### Wir suchen verkäuf. Häuser

an beliebigen Plätzen mit und ohne Geschäft, behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der  
Zermiel- und Verkaufszentrale  
Frankfurt a/M., Hansa-Haus.

### VIEHWOHL!

bestes Vieh-Streupulver gegen Ungeziefer bei Tieren. Nur in der  
Adlerdrogerie Aug. Peter.

### Ankauf von Gold, Silber, Platin und Juwelen

bei der

#### Gold- und Silberannahmestelle

Durlach, Ettlingerstraße 4

geöffnet: Mittwochs von 2—3 Uhr, außerdem täglich während der besonderen

#### Juwelen- und Goldankaufswoche

von Sonntag, den 17. Februar bis einschließlich Samstag, den 23. Februar 1918, 11—12 Uhr.

Jedem Einlieferer wird ein Ehrendiplom und bei Einlieferungen über 5 Mk. eine Dankmünze eingehändigt. Ferner erhält jeweils der 100. Einlieferer ein Gedendblatt nach dem Gemäße von Prof. Kampf „Gold gab ich für Eisen, Volkspfer 1813“ mit Widmung. Außerdem ist beabsichtigt, die Liste der Einlieferer öffentlich bekannt zu geben.

#### Gewinn und patriotische Tat!

Die günstigste Gelegenheit zum Verkauf von Juwelen zum hohen Auslandspreise bietet die Ablieferung an die Goldankaufsstellen.

#### Gleichzeitig eine patriotische Tat!

### J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfanzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten **Glacélederhandschuhe**.

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Bei oder in **Aue** wird solid geb. **H. Hans** mit Garten bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 73 an den Verlag dieses Blattes.

**Garten**, 398 qm hinter der Festhalle gelegen, sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter Nr. 76 an den Verlag dieses Blattes.

**Haus** für 1 od. 2 Familien mit Garten sofort bei hoher Anzahlung zu kaufen ges. Genaue Angebote unter Nr. 79 an Verlag.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Küche und Zubehör auf 1 April zu vermieten **Meyerhof**, Grözingenstraße 23, 2 St.

**Haut-Creme** in grosser Auswahl **Julius Schaefer**  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus

**Kopfigeist „Sanber“** vernichtet schnell und sicher Kopfläuse, Meiderläuse, Wanzen und anderes Ungeziefer mit Brut, entfernt Schuppen und reinigt die Kopfhaut. Nur in der  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

### Zentralstelle

zur Vermittlung v. Versicherungen jed. Art. Billige Berechnung.  
**J. Kristen**, Hauptstraße 25.

Graunshweiger

### Mumme

bewährtes Kräftigungsmittel für Stützungsbedürftige, auch Kinder, Blutarmer, Nerven- u. Brustkranke.  
Adler-Drogerie August Peter.

### Eisernes Kinderbett

mit Matratze, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Näheres  
Weingartenstraße 16 III.

Ein 1 1/2 jähriger  
einer



**Zwergspitzer**, w. isl., ist billig zu verkaufen

Dürbachstraße 16, 2. St.

**Kümmerrangen**, die hartnäckigsten mit Wurzel, Hornhaut und Warzen entfernt schmerzlos mein bewährtes Radikalmittel Wirkung sofort.  
Adler-Drogerie Aug. Peter.

# Süddeutsche Disconto-Gesellschaft

A.-G.

Depositenkasse  
Durlach, Hauptstrasse 32

Fernsprecher 30. — Postscheckkonto 11800 Karlsruhe.

Hauptsitz in Mannheim. Niederlassungen in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karlsruhe, Lahr i. B., Landau (Pfalz), Pirmasens, Plorzhelm, Worms. Frankfurt a. M.: E. Ladenburg. Konstanz: Macaire & Co. Zahlstellen Annweiler, Bergzabern, Eberbach, Edenkoben, Germersheim, Haslach i. K., Mosbach, Mülheim i. B., Neustadt i. Schw., Schwetzingen.

**Aktienkapital mit Reserven 57 Millionen Mark.**

Wir pflegen wie unsere sämtlichen Niederlassungen alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, wie:

- Eröffnung laufender Rechnungen und provisionsfreier Scheck- und Giroconten.
- Gewährung von Bankkredit.
- Ankauf von Geschäftswechseln und Schecks.
- An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Banknoten, Geldsorten und Kupons.
- Controlle verlosbarer Effecten.
- Annahme von Geldern zur Verzinsung mit und ohne Kündigung.
- Uebnahme von Wertpapieren, Documenten, Hypothekennarkunden usw. zur Verwaltung (offene Depots) und Besorgung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte.

==== Vermögensverwaltung und Interessenvertretung während des Krieges. ====

Mit Rücksicht auf den starken Beamtenmangel haben wir unsere Kasse während des Krieges nur vormittags von 9—12 $\frac{1}{2}$  Uhr geöffnet.

Ein grauer Lederhandschuh von Gerberei durch Lammstr. bis zur Wilhelmstr. verloren Abzugeben gegen gute Belohnung  
Wilhelmstraße 1, 4 St. r.

**Junge Maschinenarbeiter**  
auf Holzbearbeitungsmaschinen gesucht

**Bürolehrling**  
ab Ostern, kann angenommen werden. Selbstgeschriebene Bewerbung an  
**S. Voit & Söhne.**

**Erfurter Gemüse-Sämereien**  
frisch eingetroffen bei  
**Julius Schaefer**  
Hauptstr. 4, gegenüber d. Wasserwerk.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir  
**60 Hilfsarbeiterinnen**  
zum Wiegen und Pressen,  
**30 Hilfsarbeiterinnen**  
zum Adeln,  
ebenso größere Anzahl

**Hilfsarbeiter.**  
**Kaeser & Walter**  
Bröbinger-Forstheim  
(Biegelei Better)

**Neugeburtten-Kerne**  
neuer Ernte, zur Vorbereitung.  
Adler-Drogerie August Peter.

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter

**Karolina Benneter**  
geb. Kumm  
im Alter von 42 $\frac{1}{4}$  Jahren von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Durlach, den 5. Februar 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.  
Beerdigung Donnerstag nachmittag 4 Uhr.

**Evang. Vereinshaus, Zehntstraße 4**

Mittwoch den 6. Februar 1918, abends 8 $\frac{1}{4}$  Uhr:

Vortrag von Herrn Missionar Mayer.

**Thema: „Reformation und Mission“.**

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

**Semi-Email-Schmuck**

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

**Hans Meissburger**

Werkmeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

**Einfamilienhaus mit Garten,**

6—8 Zimmer, zu mieten event. zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 74 an den Verlag d. Bl. erbeten.

**Emser-Krähnchen**  
Julius Schaefer, Durlach  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Lebertran-Emulsion**  
Julius Schaefer  
Blumen-Drogerie und Photo-Haus.

**Offizier**  
sucht sehr gut möbl. Zimmer evtl. Wohn- und Schlafzimmern bei braven, ehrl. Leuten. Genaue Angebote mit Preis unter Nr. 77 an den Verlag d. Bl.

**2 (ev. 1) gut möblierte Zimmer**  
von ortsanfässigem ruhigem Herrn (kein Militär) als bald zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 81 an den Verlag dieses Blattes.

**Frische Batterien**

eingetroffen.  
Nunherst vorteilhaft für Wiederverkäufer.

**Rheinische**  
Elektrizitäts-Aktiengesellschaft  
Bankhaus Durlach, Stillingstr. 15.

**Ein fleißiger jugendlicher Arbeiter**

für Schreinerei gesucht.  
**Wilh. Scherer,**  
Bauschreinerei u. Ristenfabrikation,  
Durlach, Luisenstr. 4 im Hof

**Lehrlings-Gesuch.**

Kräftiger Junge könnte sofort oder auf Ostern bei mir unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten

**Jr. Schmidt,**

Schmiedestr., Kirchstraße 7.  
Eine Kriegerstraue nimmt Arbeit im Nähen und Flicken an. Zu erfragen **Weiberstr. 12, 2 St.**

Junger, kräftiger Mann sucht in der Woche 2 Tage Beschäftigung, gleich welcher Art. Zu erfragen **Lammstraße 1, 2. St.**

**Fleißiges, pünktl. Mädchen**  
sucht für nachmittags Beschäftigung, gleich welcher Art. Näheres **Aue, Kaiserstraße 79.**